

Landstraße – ein heikles Pflaster

Landstraßen werden heute von Autos, Lastwagen, Motorrädern, Traktoren und von Radfahrern und Fußgängern genutzt. Landstraßen sind aber nur in Ausnahmefällen mehrspurige Verkehrsadern. Meist sind sie einspurig, häufig Alleen, die trügerische Gefahren bergen.

Überhöhtes Tempo, riskante Überholmanöver, Fehleinschätzung des eigenen

Landstraße - ein heikles Pflaster



Fahrkönnens und Ermüdung sind entscheidende Unfallursachen. Die Landstraße konfrontiert die Verkehrsteilnehmer auch noch mit spezifischen Gegebenheiten, die es besonders zu beachten gilt. Abgefallenes Herbstlaub verwandelt die Fahrbahn in eine gefährliche Rutschbahn mit Schleudergefahr und verlängerten Bremswegen. Eingeschränkter Winterdienst und wenig befah-

rene Straßen erhöhen die Rutschgefahr, besonders auf Brücken. Durch Bäume, Masten oder sonstige Hindernisse am Straßenrand kann ein Unfall oder das Abkommen von der Fahrbahn schwerste Folgen nach sich ziehen.

Schutzplanken und Geschwindigkeitsbegrenzungen sowie polizeiliche Überwachung an gefährlichen Stellen sind einige beispielhaft zu nennende Maßnahmen, um die Risikofaktoren zu minimieren.

Der DVR appelliert vor allem an die Eigenverantwortung jedes Fahrers: Keine riskanten Überholmanöver und Fuß vom Gas dort, wo Bäume und Hindernisse am Rand stehen sowie bei Nässe, in kritischen Kurven und bei schlechter Sicht. In der dunklen Jahreszeit das Licht frühzeitig einschalten.